



Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sind in der Bundesrepublik Deutschland nach der Befreiung vom national-sozialistischen Unrechtsstaat entstanden.

Sie wissen von der historischen Schuld und stellen sich der bleibenden Verantwortung angesichts der in Deutschland und Europa von Deutschen und in deutschem Namen betriebenen Vernichtung jüdischen Lebens. Begründet in der biblischen Tradition folgen sie der Überzeugung, dass im politischen und religiösen Leben eine Orientierung nötig ist, die Ernst macht mit der Verwirklichung der Rechte aller Menschen auf Leben und Freiheit ohne Unterschied des Glaubens, der Herkunft oder des Geschlechts.



Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sind offen für alle, die für diese Ziele eintreten. Zur Verwirklichung ihrer Ziele beteiligen sie sich an der allgemeinen Erziehungs-, Bildungs- und Jugendarbeit. Sie sind bereit zur Zusammenarbeit mit Gruppen und Parteien, privaten und öffentlichen Einrichtungen, die sich ähnlichen Aufgaben verpflichtet haben.

Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit haben sich im Deutschen Koordinierungsrat zusammengeschlossen, um ihren Aufgaben und Zielen gemeinsam besser gerecht zu werden.



Wir veranstalten Vorträge, Gedenkstunden, Konzerte, Fahrten und Begegnungen.

Wir fördern Veranstaltungen und Projekte schulischer und freier Träger, der Kirchengemeinden, der Jüdischen Gemeinde und anderer Religionsgemeinschaften durch Bekanntmachungen und finanzielle Beteiligung.

Wir arbeiten zusammen mit Personen, Körperschaften, Bildungseinrichtungen, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Duisburg eV, der Jüdischen Gemeinde Duisburg Mülheim Oberhausen und Kirchengemeinden.

Unsere Gesellschaft wurde 1965 gegründet. In Deutschland gibt es nahezu neunzig Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.



Mit freundlichem Gruß und Schalom שלום

Cordula Klümper
Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Duisburg-Mülheim-Oberhausen e.V. (GCJZ DMO)
Siegstr. 10 | 47051 Duisburg | +49 15 73 243 67 10
info@gcjz-dmo.de | www.gcjz-dmo.de
IBAN: DE49 3506 0386 1094 4700 07



Antrag auf Mitgliedschaft

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft

in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.

Name*	_____		Name	_____
Vorname*	_____		Vorname	_____
			(bei Familien- bzw. Doppelmitgliedschaft)	
Straße Nr.*	_____			
PLZ*	_____			
Stadt*	_____			
Telefon*	_____		_____	
Mobil	_____		_____	
Mail*	_____		_____	
Geburtsdatum	_____		_____	
Beruf	_____		_____	
Religion	_____		_____	

* notwendige Felder / Pflichtfelder

Beitritt als

- Einzelmitglied (25,- € , erm. 10,- €)
- Familie / Doppelmitglieder (40,- €)
- korporiertes Mitglied (55,- €)

Beiträge und Spenden an die GCJZ Duisburg Mülheim Oberhausen e.V. sind steuerbegünstigt.

Mit der Unterzeichnung erkenne/n ich/wir die Satzung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Duisburg Mülheim Oberhausen e.V. an und bin/sind mit der Speicherung, Übermittlung, Verarbeitung und Weitergabe an Kooperationspartner meiner/unserer personenbezogenen Daten gemäß unserer Datenschutzerklärung (www.gcjz-dmo.de) einverstanden. Die Einwilligung kann jederzeit schriftlich durch mich/uns widerrufen werden unter info@gcjz-dmo.de oder per Post an die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Duisburg Mülheim Oberhausen e.V., Siegstr. 10, 47051 Duisburg.

Datum und Unterschrift/en



Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit setzen sich ein für

Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Christen und Juden bei gegenseitiger Achtung aller Unterschiede,

Erinnerung an die Ursprünge und Zusammenhänge von Judentum und Christentum,

Selbstbesinnung in den christlichen Kirchen hinsichtlich der in ihnen theologisch begründeten und geschichtlich verbreiteten Judenverachtung und Judenfeindschaft,

Bewahrung der noch erhaltenen, vielfältigen Zeugnisse jüdischer Geschichte,

Entfaltung freien, ungehinderten jüdischen Lebens in Deutschland,

Achtung der Eigenständigkeit ethnischer Minderheiten,

Solidarität mit dem Staat Israel als jüdischer Heimstätte.



Sie wenden sich deshalb entschieden gegen alle Formen der Judenfeindschaft:

religiösen Antijudaismus, rassistischen und politischen Antisemitismus sowie Antizionismus,

Rechtsextremismus und seine Menschenverachtung,

Diskriminierung von einzelnen Gruppen aus religiösen, weltanschaulichen, politischen, sozialen und ethnischen Gründen, Intoleranz und Fanatismus.